

Call for Papers

1. NeMiF-Tag – Konferenz des Netzwerks Migrations- und Fluchtforschung Bayern am 12. Juli 2019, Eichstätt

Das Netzwerk Migrations- und Fluchtforschung Bayern (NeMiF, <http://www.nemif-bayern.de>) versteht sich als ergänzende Institution zu bestehenden Aktivitäten und Kooperationsformaten der Flucht- und Migrationsforschung und will insbesondere als regionales Netzwerk tätig werden, da derartige Initiativen in Bayern bislang fehlen. Zu den Aktivitäten gehören regelmäßige Treffen sowie der Wissenstransfer in die Gesellschaft und der Austausch mit der Öffentlichkeit. Das Netzwerk umfasst bereits erste Forschungscluster, in denen Migrations- und Fluchtfragen intensiv erforscht werden.

Beim 1. NeMiF-Tag werden erstmalig Forschungsaktivitäten von Wissenschaftler*innen – vornehmlich aus Bayern – präsentiert und diskutiert. Dieser Call ruft zu Einreichungen für diesen 1. NeMiF-Tag auf.

Bis zum 23. April 2019 können Abstracts (maximal 300 Wörter) für Vorträge zum NeMiF-Tag eingereicht werden. Die Einreichungen sollen an die jeweiligen Clusterverantwortlichen gesendet werden (Ausnahme: Einreichungen für die offenen Sessions). Die entsprechenden Mail-Adressen für die Einreichungen finden Sie in den folgenden Hinweisen.

Ablauf (geplant)

10:00 Uhr	Ankunft
10:30 Uhr	Begrüßung und Keynote
11:00 Uhr	Session Forschungscluster
13:00 Uhr	Pause mit Verpflegung
14:00 Uhr	Session Forschungscluster
16:00 Uhr	Organisatorische Treffen (Mitglieder, Nachwuchs)
18:00 Uhr	Ende, Abreise

1. Forschungscluster „Ursachen und Kontexte“: Blackbox Flucht und Migration - oder: Was trägt empirische Flucht- und Migrationsforschung zum breiteren Forschungsdiskurs bei?

In einem Arbeitspapier (IMIS/BICC 2018) beschreibt J. Olaf Kleist die „Flucht- und Flüchtlingsforschung in Deutschland“ als schnell wachsendes, aber auch als institutionell und disziplinär zerklüftetes Forschungsfeld, das nicht zuletzt durch die Kurzfristigkeit wissenschaftlicher Projekte von Prekarität und mangelnder Stetigkeit geprägt sei. Man möchte hinzufügen, dass sich ein Großteil neuerer Forschungsprojekte und -interessen in der Breite vor allem Ankunftssituationen und Integrations Szenarien widmet. Mit Blick auf die sich ergebenden Anforderungen an Politik, Recht, Gesundheitsfürsorge, Soziale Arbeit und Bildung hat dies sicherlich seine Berechtigung. Allerdings gerät das eigentlich zugrundeliegende Phänomen der Flucht und Migration dadurch eher in den Hintergrund und kann im Nachhinein auch allenfalls bruchstückhaft rekonstruiert werden. Flucht und Migration drohen zu einer Blackbox des breiteren Forschungsdiskurses zu werden, die ihrerseits zu vorschnellen Allgemeinplätzen einlädt.

In unserem Verständnis bilden Migration, Flucht und Ankunft eine übergreifende Gesamtstruktur, die regional weit über die EU hinausreicht und Migrierende und Flüchtende in dieser gleichermaßen volatilen wie politisch aushärtenden Gesamtstruktur situiert. Sozialisation im Herkunftskontext, Fluchterfahrung und diasporische Einwebung erzeugen schließlich Handlungsdispositive, die in ein Leben nach Ankunft hineinreichen werden. Die Erarbeitung eines solchen Wissens benötigt in der Tat Zeit, Mühe und Forschungsgelder – und bleibt in der Rezeption dann oft doch auf eine regionalwissenschaftliche Wahrnehmung beschränkt. In unserer Cluster-Session wollen wir nicht nur die grundlegende Notwendigkeit der Erforschung von Fluchtursachen und Migrationskontexten herausstellen, sondern insbesondere deren Aussagekraft für die multidisziplinäre Forschung im Ankunftsland diskutieren und Vorschläge zur weiterführenden Theoretisierung empiriebasierter Forschungsergebnisse erarbeiten.

In diesem Sinne laden wir dazu ein, eigene Forschungen, Forschungsvorhaben und Kooperationsangebote an unserem NeMiF-Tag 2019 zu präsentieren und sich dabei auch der Frage zu stellen, wie und was über das einzelne empirische Beispiel hinaus zu einer übergreifenden multidisziplinären Flucht- und Migrationsforschung beigetragen werden kann. Ausführliche Abstracts senden Sie bitte an Clustersprecher Magnus Treiber (magnus.treiber@lmu.de).

2. Forschungscluster „Medien und Öffentlichkeiten“

Einreichungen zu diesem Cluster befassen sich mit Akteuren, Inhalten und Strukturen öffentlicher Kommunikation im Kontext Flucht und Migration. Wie verändern sich Öffentlichkeiten im Zuge zunehmender Digitalisierungsprozesse und Nutzung sozialer Medien? Wie gestalten sich öffentliche Diskurse über Flucht und Migration im Spannungsverhältnis zwischen traditionellen Medienanbietern und Intermediären? Welche Formen der Repräsentation und Partizipation von Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung können beobachtet werden?

Begrüßt werden theoretische wie empirische Beiträge (qualitativ wie quantitativ), die sich historisch oder gegenwartsbezogen mit diesen oder weiteren Fragen beschäftigen. Bitte senden Sie Ihre Einreichungen an den Clustersprecher Klaus-Dieter Altmeyen (klaus-dieter.altmeyen@ku.de).

3. Forschungscluster „Historische Migrationsforschung“

Migration ist ein zentrales Thema der heutigen Politik geworden. Häufig wird dabei der Eindruck erweckt, als handele es sich bei den aktuellen Wandervorgängen um eine krisenhafte Ausnahmesituation. Ein Blick in die Geschichte zeigt jedoch, dass Mobilität und Migration von jeher eine menschliche Konstante waren. Homo sapiens ist ein homo migrans.

Dass Migration eher als Ausnahme- denn als Normalzustand betrachtet wurde, spiegelt sich auch in der Geschichtswissenschaft wider. Lange fristete die Migrationsgeschichte ein Nischendasein. Seit den 2000er Jahren hat sich dies geändert und spätestens seit 2015 ist die Zahl der Forschungsprojekte sprunghaft angestiegen.

Wir freuen uns über Einreichungen zu aktuellen oder auch bereits abgeschlossenen Projekten, die sich mit historischer und zeitgeschichtlicher Migrationsforschung beschäftigen. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an die Clustersprecherin Julia Devlin (Julia.Devlin@ku.de).

4. Offene Sessions

Neben Sessions zu den Forschungsclustern wird es auch ein oder zwei offene Sessions geben. Diese bieten die Möglichkeit für Einreichungen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den Forschungsclustern stehen. So können auch aktuelle Forschungsarbeiten zu anderen Themenschwerpunkten diskutiert werden. Einreichungen für offene Sessions senden Sie bitte an Ramona Kay (ramona.kay@ku.de).